

# Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **75 (1985)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ELISABETH PFLUGER, Solothurner Geschichten. Geschichtliche Sagen, Legenden, Dorfgeschichten. Illustriert von OSKAR FLURI. Solothurn, Verlag aare, 1984. 240 S.

Es ist ein wundersames Gefühl, wenn man diesen Band in Händen hält, denn schon Aufmachung, Gestaltung und Format – extra den Zeichnungen angepasst – sind ausserordentlich. Die Buchillustrationen von Oskar Fluri, Zeichnungslehrer am Lehrerseminar in Solothurn, passen sich überraschend gut an die Geschichten der Autorin an. Das Werk des jungen Künstlers hat durch die Geschichten Elisabeth Pflugers zweifellos eine Förderung erfahren.

Nun aber zu den Geschichten selbst. Die Autorin versteht es, dem Volk «aufs Maul zu schauen», und hat das Gespür für das Echte. Im ersten Kapitel breitet sie Sagen aus alter Zeit aus. Im zweiten erzählt sie spannende Legenden, und schliesslich kommen im dritten Abschnitt Anekdoten samt Bräuchen zu Wort, oft hintergründig, zum Schmunzeln animierend, aber auch zum Nachsinnen herausfordernd. Mit Sorgfalt hat die Autorin, die auch den solothurnischen Kulturpreis erhalten hat, die Sagen, Legenden und Dorfgeschichten zusammengetragen und in ihrer gepflegten Gäuermundart erzählt. Landammann Dr. A. Rötheli hat dem Buch ein lobendes Vorwort vorangestellt. Schätzenswert sind das Erzähler- und Quellenregister und das Ortsregister mit einer Karte.

Das Buch zeugt von einer immensen Sammlertätigkeit – Elisabeth Pfluger hört alten Leuten zu, besucht Pfarrarchive, setzt sich an den Wirtshaustisch, lauscht in Dörfern herum, um reiche Ernte zu halten. So ist der Band ein richtiges Hausbuch geworden, das allen Freunden der Tradition Freude bereiten wird.

Rosmarie Kull-Schlappner

## Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

PETER OCHSENBEIN, St. Galler Klosterschule, Handschriften aus dem 8. bis 12. Jahrhundert. St. Gallen, Verlag am Klosterhof, 1983. 40 S., ill.

–, Reformbewegungen in Kloster und Stadt St. Gallen (15.–17. Jahrhundert). St. Gallen, Verlag am Klosterhof, 1984. 28 S., ill.

HANS TRÜMPY, Der Traum in volkskundlicher Sicht, in: Traum und Träumen. Traumanalysen in Wissenschaft, Religion und Kunst, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1984, 150–161. (Enthält viele Beispiele aus der Schweiz.)

DOMINIK WUNDERLIN, Brauchtum rund ums Osterei, in: Sandoz Bulletin 69/1984, 22–30, ill.

–, Mai- und Sommerbräuche, in: Heimatleben 5/1984, 2–12 und 29.

Die Seetaler Brattig 1985 (Comenius-Verlag, Hitzkirch) enthält unter anderem: JOSEF ZIHLMANN, Der Laden. Vom Überleben und vom Sinnwandel eines alten Wortes (56–57); HANS SCHMID, Die Harzerbuben von Aesch (betr. Harzgewinnung, 84–85); FRANZ WEY, Vom Hochdorfer Theaterleben (88–90).

## Adressen der Mitarbeiter

Dr. ELISABETH FLUELER, Nonnenweg 66, 4055 Basel

WALTER KELLER, Postfach 1260, 3001 Bern

ROSMARIE KULL-SCHLAPPNER, Gallerie della Carrà, 6612 Ascona